

30 Jahre Evangelisationswerk – ein Grund zum Feiern?

Als am 21. November 1990 die 19 Gründungsmitglieder im Pfarrsaal Pfatter den Verein „Evangelisationswerk für die Diözese Regensburg e.V.“ mit ihrer Unterschrift unter das Gründungsprotokoll ins Leben riefen, um das von Papst Johannes Paul II. ausgerufene „Jahrzehnt der Evangelisation“ auf das Jahr 2000 hin vorzubereiten und mitzutragen, hat wohl keiner der Unterzeichner ernsthaft an eine Feier zum 30jährigen Jubiläum gedacht.

Die meisten Gründungsmitglieder haben wohl damals mit dem Begriff „Neuevangelisierung“ eher wenig anfangen können und, wenn überhaupt, nur unklare Vorstellungen gehabt, wie so etwas überhaupt funktioniert und welche Aufgaben da auf uns „Laien“ zukommen würden. Manche Anhänger der Erneuerung stellten gar die Grundsatzfrage, ob die Charismatische Erneuerung in der Diözese überhaupt einen solchen „weltlichen“ Verein brauche.

Und doch konnte man durchaus „Aufbruchsstimmung“ spüren, hatte doch der Papst in seinem Aufruf zur Neuevangelisierung Europas ausdrücklich darauf hingewiesen, dass er mit der tatkräftigen Unterstützung der Charismatischen Erneuerung zur Verwirklichung seines Anliegens rechne.

Ja, wir wollten natürlich auch dabei sein! Ja, wir wollten uns in Dienst nehmen lassen! Ja, wir wollten unseren Teil zu einem neuen Glaubensfrühling in unserem Land beitragen – auch wenn wir nicht so recht wussten, wohin der Weg uns führen würde, wie die kirchlichen Stellen unser Projekt aufnehmen würden, was uns erwartete. . Aber wir waren zuversichtlich und voll Vertrauen auf die Führung des Heiligen Geistes – und noch dazu hatten wir in Pfarrer Gustav Krämer einen „Vordenker“, der gute Beziehungen nach oben hatte. Und es ist auch wirklich viel geschehen in diesen 30 Jahren!

Zunächst einmal sind da die rechtliche Begründung und institutionelle Ausgestaltung des Vereins selbst zu nennen: die Wahl eines geeigneten Vorstands und Beirats, die Werbung neuer Mitglieder, der Eintrag ins Vereinsregister mit Satzung, die Feststellung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt, später die Anstellung von hauptberuflichen Mitarbeitern, zum Jahr 2008 das erneute Bemühen um kirchliche Anerkennung als „katholischer Verein“ und damit die Überarbeitung der ursprünglichen Satzung, die Aufnahme des Katholischen Evangelisationswerks Regensburg in das Diözesankomitee, in den letzten Jahren die weitgehende Neubesetzung und Verjüngung von Vorstand und Beirat – und nicht zuletzt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Evangelisationswerks hin zu einer verbindlichen Weg- und Dienstgemeinschaft.

Zum anderen standen von Anfang an Evangelisationseinsätze in vielfältigen Bereichen und für verschiedenste Adressatengruppen auf der Agenda: Kinder- und Familientage in Werdenfels und Riedenburg, Jugendwochenenden und Teenie-Tage, Hagiotherapie-Schulung und Tage für innere Heilung mit Prof Ivancic und Irene Seitz, spezielle Frauentage, Einkehr- und Gebetstage u.a. mit Irene Seitz in Weltenburg und Plankstetten Schulungen für Straßenevangelisation, Jüngerschaftsschulen mit Petra Uhrmacher und Luzia Schreiner oder später mit dem Ehepaar Papenkordt von ICPE, Leiterschulungen etwa mit Karl Renner und Christoph Hemberger, Einführungs- und Weiterführungskurse nach der „Klötzchenmethode“ in vielen Pfarreien, Bibliodramatage, Bibelschulen, Tanzwochenenden, Missionstage mit Patres aus Afrika, Indien und Südamerika, die Mitarbeit bei der Regensburger Stadtmission und beim Nightfever, die Teilnahme an nationalen und internationalen Treffen (Mittendrin, Miteinander für Europa) und vieles Andere mehr.

Zur Ausbildung eines besseren Miteinanders und Gemeinschaftsgefühls dienten besonderes die jährlichen Sommerfeste an verschiedenen Orten der Diözese, die gemeinsamen Wallfahrten, etwa nach Rom, Assisi und Loppiano 2006, nach Przibram und Maria Loreto / Altkinsberg, nach Lisieux 2009, nach Sammarei und Parzham, nach Tschenstochau, Krakau und Wadowice 2016. Zu seinen Veranstaltungen lud das Evangelisationswerk auch eine Reihe von überregional bekannten Persönlichkeiten ein: Pater Ernst Sievers, Kim Kollins, P. Walter Winopal +, P. Helmut Brockmann (Padre Carlos)+, Margret Frey, Gabriele Kuby, Alan

Ames, Prof. Tomislav Ivancic +, P. Bill +, P. Bobby, Karl Renner + aus Maihingen, Christoph Hemberger und Johannes Hartl um nur einige zu nennen.

Daneben ermöglichte das Evangelisationswerk die Herausgabe und den Vertrieb von Publikationen wie der mittlerweile legendären „Roten Liedermappe“ in mehreren Auflagen, einer Sammlung von Lehrbriefen von Gustav Krämer und der Schriften und Katechumenate von Barbara Busowietz.

Immer wieder gab es auch Ansätze und Versuche, verbindliche Gemeinschaft unter den Mitgliedern aufzubauen und damit nachhaltige Evangelisation zu gewährleisten: besondere Einkehrtag für Mitglieder, Gebetsstunden, Horchen und Beten, gemeinsame Lobpreisgottesdienste in Regensburg und Weiden und nicht zu vergessen unsere Sommerfeste und Wallfahrten. Mehrere Klausur- und Oasenwochenenden, Orientierungstage und Begegnungswochenenden dienten der Identitätsfindung und Neuausrichtung der Vereinsarbeit.

Im Jahr 2008 erfolgte dann durch Anstoß von außen, namentlich durch Frau Ordinariatsrätin Öfele, die Neuaunahme der Bestrebungen um kirchliche Anerkennung. Da offenbar der von uns zunächst als Verlegenheitslösung gewählte Name „nicht passte“, erfolgte die Umbenennung des Vereins in „Katholisches Evangelisationswerk Regensburg e.V.“ und die Umarbeitung der Vereinssatzung. Als wesentlichste Änderung wurde der § 2 „Identität des Vereins“ eingefügt und die Satzung mit Hilfe des bischöflichen Offizials, Prälat Josef Ammer, überarbeitet. Die Satzungsänderung wurde am 5. Januar 2008 durch die Mitgliederversammlung gebilligt, die Änderungen notariell am 22. Juni 2008 in das Vereinsregister eingefügt und von Bischof Gerhard Ludwig Müller am 1. August 2008 in Kraft gesetzt. Damit ist das Katholische Evangelisationswerk Regensburg ein anerkannter kirchlicher Verein und wird im Schematismus der Diözese geführt.

Seit Anfang 2012 nahm das Evangelisationswerk in mehreren Treffen den Dienst der Katholischen Gemeindeberatung (Pfr. Manfred Strigl und Pastoralreferent Stefan Lobinger) zur Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbilds in Anspruch.

Als Geistliche Begleiter im Evangelisationswerk fungierten lange Jahre Pfr. Gustav Krämer, der Gründervater und stete Begleiter des Evangelisationswerks, Pfr. Franz Mühlbauer, P. Augustin und heute Direktor Pfr. Manfred Strigl zusammen mit P. Johannes Rothärmel von den Passionisten.

Seit jeher ein dringendes Anliegen des Evangelisationswerks ist die Mitarbeit in gemeinsamen kirchlichen Gremien. So ist das Evangelisationswerk seit 30 Jahren inoffiziell, seit 1993 offiziell im Gesprächskreis Geistlicher Gemeinschaften vertreten, seit Dezember 2014 gehört es als eigenständiger kirchlicher Verein dem Diözesankomitee Regensburg, dem obersten Laiengremium im Bistum, an.

Während sich einerseits eine Reihe von Entwicklungen und Kontinuitäten innerhalb des Evangelisationswerks gehalten haben, haben sich im Lauf der Zeit auch Neuansätze und Anpassungen an die Gegebenheiten und Erfordernisse ergeben. Manche Einsatzgebiete sind verstärkt in den Vordergrund getreten oder haben sich „neu“ herausgebildet, etwa die Straßenevangelisation in Regensburg und Straubing, die seit schon mehr als 15 Jahren zum festen Programm zählt, das verstärkte Gewicht des Anbetungs- und Fürbittgebetsdienstes und das Angebot einer ausgezeichnet aufgebauten und gewarteten Homepage und damit eines insbesondere jüngere User ansprechenden Internetauftritts. Andere Bereiche sind wegen fortschreitenden Alters ehemaliger Teammitglieder aus dem Programm genommen worden, haben aber erfreulicherweise eine Fortsetzung erfahren: ich denke dabei besonders an die bereits wiederholt angebotenen Familientage in Johannisthal.

Als Fazit kann man also festhalten, dass Vielfalt, Kontinuität und Wandel die Arbeit und das Wirken des Evangelisationswerks kennzeichnen. Was immer gleichgeblieben ist, ist das Vertrauen in die Führung des Heiligen Geistes und die Bereitschaft, sich von seiner Kraft führen zu lassen.

Kommen wir wieder zurück zur Anfangsfrage: 30 Jahre Evangelisationswerk – ein Grund zum Feiern?

Ich meine JA! Wenn auch manches nicht auf Anhieb geklappt hat, wenn manches aufgrund menschlicher Schwächen und Unzulänglichkeiten Stückwerk geblieben ist, so glaube ich doch, dass unser Einsatz und unsere Bemühungen von Gott gesegnet waren und im Heiligen Geist Frucht getragen haben und noch tragen.

So darf ich auch in unser aller Namen als Ehrenvorsitzender des Evangelisationswerks der jetzigen Führungsriege im Evangelisationswerk viel Glück und Freude und Gottes reichen Segen in ihrem Dienst wünschen und allen, die sich mit ihrem Gebet, ihrer aktiven Mitarbeit, ihren Mitgliedsbeiträgen und oft großzügigen Spenden und ihrem Engagement für das „E-Werk“ verdient gemacht haben von ganzem Herzen „Vergelt's Gott“ sagen.

„Ad multos annos!“ - Weiter so im Vertrauen auf den Heiligen Geist und seine Gaben!

(Werner Spitzl)